

Familiengottesdienst am 23. April 2023, Britta Koß-Misdorf

Predigttext: Apostelgeschichte 9, 1-18

Leitvers: „Der Geist des Herrn wirkt in uns, sodass wir ihm immer ähnlicher werden und immer stärker seine Herrlichkeit widerspiegeln.“ 2. Korinther 3, 18b (Neues Leben. Die Bibel)

Kurz nachdem Jesus auferstanden war, gab er seinen Jüngern einen Auftrag. Sie sollten allen Menschen von dem erzählen, was geschehen war Sie sollten erzählen, dass er, Jesus, für sie gestorben ist, dass er auferstanden ist und lebt und dass jeder Mensch jetzt eine persönliche Beziehung zu Gott haben kann. Jesus wollte, dass alle Menschen das hören und verstehen, wie sehr Gott sie liebt. Und das taten die Nachfolger und Nachfolgerinnen dann auch. Sie gingen los und erzählten den Menschen die gute Botschaft von Jesus Christus. Viele Leute glaubten, was sie hörten und ließen sich taufen. Anderen aber gefiel das gar nicht. Sie hielten die Christen für gefährlich und fingen an, sie zu verfolgen und zu töten. Einer von ihnen war Paulus (**Bild: Paulus1**). Er hatte die Bibel der Juden, also das Alte Testament, sehr genau studiert, und er kannte sich richtig gut aus. Ihn machte das, was er von Jesus hörte, sehr sehr wütend. Paulus glaubte an Gott, aber Jesus passte da nicht rein. Für ihn war Jesus nichts anderes als ein schlimmer Lügner. Also beschloss Paulus, dass er etwas unternehmen musste. Er verfolgte die Christen wie ein Spürhund bis in ihre Häuser und ließ ganze Familien verhaften. Alle hatten schreckliche Angst vor ihm.

Eines Tages aber passierte etwas, das alles veränderte.

Paulus war auf dem Weg nach Damaskus (**Bild: Paulus 2**), um noch mehr Christen zu verhaften. Plötzlich leuchtete ein wahnsinnig helles Licht auf (**Bild: Paulus3**). Es war so hell, dass Paulus geblendet zu Boden stürzte. Und wenn das noch nicht gereicht hätte, hörte er auch noch eine Stimme: „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“ „Wer bist du?“ (Kinder antworten lassen) „Ich bin der, den du verfolgst; ich bin Jesus. Doch jetzt steht auf und geh in die Stadt! Dort wird man dir sagen, was du zu tun hast.“

Als er aufstand, konnte er nichts mehr sehen (alle machen kurz die Augen zu). Er war blind und musste sich von anderen Männern nach Damaskus führen lassen. Drei Tage war er blind. Wie es dann kam, dass er wieder sehen konnte, ist eine andere

Familiengottesdienst am 23. April 2023, Britta Koß-Misdorf

Geschichte. Aber als ihm die Augen aufgingen, ließ er sich taufen, weil er begriffen hatte, dass Jesus Gottes Sohn ist **(Bild: Paulus 4)**.

Und wie ging es dann weiter? Paulus ist viel gereist und hat den Menschen von Jesus erzählt. Er hat Gemeinden gegründet und viele Briefe an diese Gemeinden geschrieben. Manche sind uns erhalten und wir finden sie heute in der Bibel. Paulus hat für Jesus richtig viel bewegt.

Was für eine Veränderung, oder? Da ist einer, der erst die Christen und Jesus hasst, dann aber sich mit allem, was er hat und kann, für Jesus einsetzt. Paulus ist eigentlich ein neuer Mensch geworden.

Und genau das ist heute immer noch so. Menschen, die an Jesus glauben, werden neue Menschen. Sie erleben Veränderung.

Paulus schreibt das in einem seiner Briefe so:

**„Der Geist des Herrn wirkt in uns, sodass wir ihm immer ähnlicher werden und immer stärker seine Herrlichkeit widerspiegeln.“** 2. Korinther 3, 18b (Neues Leben. Die Bibel)

Wie kann man Jesus denn ähnlicher werden?

Vielleicht verstehen wir das besser, wenn wir uns etwas vorstellen:

Wer hat schon mal zu Hause renoviert? Wir haben das vor einer Weile getan. Wir hatten viele Risse in den Wände, und die Wände brauchten außerdem auch dringend neue Farbe. Wir haben also angefangen, die Risse zuzuspachteln, haben die Wände tapeziert und dann gestrichen. Es hat eine ganze Weile gedauert, und es war auch anstrengend. Aber als wir fertig waren, haben wir festgestellt: Jetzt sieht es richtig schön aus.

Wenn ich mit Jesus lebe (er sozusagen bei mir eingezogen ist), dann fängt er an, bei mir zu renovieren (wenn ich es will; Jesus zwingt mich nicht).

Jesus macht uns schön. Von innen und von außen. Er verpasst uns sozusagen einen neuen Look, und wir werden verändert. Diese Veränderungen sind immer gut, denn

Familiengottesdienst am 23. April 2023, Britta Koß-Misdorf

Gott ist ein guter Gott. Er würde nie etwas mit dir tun oder von dir wollen, was dir schadet. (Wir renovieren ja auch nicht, damit es hinterher hässlicher ist als vorher)

Ich will dir zwei Beispiele für solche Veränderungen geben:

Höchstwahrscheinlich hatte jeder hier schon mal Angst. Egal, ob man groß oder klein ist – Gründe dafür gibt es immer. Angst ist wie ein hässlicher Riss in der Wand. Jesus sagt uns: „Fürchte dich nicht.“ Und er sagt auch: „Ich bin bei dir bis zum Ende dieser Welt.“ Wenn ich Angst bekomme, erinnere ich mich an das, was Jesus sagt, und ich merke dann, dass meine Angst kleiner wird und dass ich Jesus vertrauen kann. Ich spüre, dass er größer ist als das, was mir Angst macht. Und so werde ich immer mehr weniger ängstlich.

Ähnlich ist es mit den Sorgen. Wir haben viel Grund, uns Sorgen zu machen, oder? Und Sorgen können einen auffressen. Jesus will auch das verändern. In einem der Briefe von Paulus steht: **„Sorgt euch um nichts, sondern betet um alles. Sagt Gott, was ihr braucht, und dankt ihm.“ (Philipper 4,6)** Jesus möchte, dass wir ihm unsere Sorgen überlassen und ihm vertrauen, dass er sich kümmern wird. Und so lerne ich im Laufe der Zeit, gelassener zu werden, weil ich weiß, dass Jesus die Dinge im Griff hat und für mich da ist.

Von einem weiterem Beispiel, wie Jesus Dinge verändern kann, erzählt uns jetzt Regina (Zeugnis von Regina).

Wie bei einer Renovierung brauchen manche Veränderungen Zeit und fordern auch unsere Kraft. Veränderung geschieht oft nicht von heute auf morgen. Also hab Geduld mit dir. Jesus hat sie auch!

Vielleicht sagst du jetzt: „Die Situation, in der ich stehe, die ist viel zu kompliziert, viel zu schwierig – da kann auch Jesus nichts dran ändern.“ Doch, er kann! Für ihn ist nichts unmöglich und nichts zu schwierig, denn er sagt von sich selbst: Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. Er kann auch deine Situation verändern und zum Guten wandeln.

## Der Weg mit Jesus geht weiter – wie Jesus auch heute noch Leben verändert

Familiengottesdienst am 23. April 2023, Britta Koß-Misdorf

Vielleicht sagst du: „Ich bin viel zu schlecht, ich habe viel zu viele schlimme Dinge getan, mir ist nicht zu helfen.“ Doch, Jesus kann dir helfen. Jesus hat Paulus verändert, sein Denken hat sich um 180 Grad gedreht. Die Menschen wollten das anfangs gar nicht glauben, dass der Paulus, der sie verfolgte und ins Gefängnis brachte, jetzt ganz anders ist. Aber so war es! Für Jesus ist kein Mensch zu schlecht und nichts kann ihn davon abhalten, dich zu lieben.

Jesus hatte bei Paulus angeklopft (zugegeben, er klopfte in diesem Fall sehr laut, quasi unüberhörbar) und gefragt, ob er in sein Leben kommen darf.

Jesus klopft auch heute noch – meist leiser als bei Paulus – und er will auch heute noch Leben verändern. Er will die Risse in unserem Leben und in unseren Herzen heilen und Gutes, Neues in unser Leben bringen.

Der Weg mit Jesus geht auf jeden Fall weiter, und es ist ein guter Weg.